

Erklärung
des Hessischen Ministers für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz,
des Thüringer Ministers für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt
und des Vorstandsvorsitzenden der K+S Aktiengesellschaft
anlässlich
der Konstituierung des Runden Tisches
„Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion“

Kassel, 18. März 2008

Auf Initiative der hessischen und thüringischen Landesregierung und der K+S Aktiengesellschaft konstituiert sich am 18. März 2008 in Kassel der Runde Tisch zum Thema „Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion“. Im Einvernehmen der beiden Landesregierungen berufene Vertreter von Umweltverbänden, Kommunen und Landkreisen an Werra und Weser sowie Behörden der betroffenen Bundesländer werden dort gemeinsam mit dem Unternehmen K+S AG Vorschläge erarbeiten, um die mit der Kaliproduktion verbundenen ökologischen, ökonomischen und sozialen Belange zu harmonisieren. Dies umfasst eine langfristige nachhaltige Entsorgung der Produktionsrückstände und die Verbesserung der Gewässerqualität von Werra und Weser ebenso wie die Sicherung der Arbeitsplätze im Kalibergbau und die wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven der Region.

Mit der Einrichtung des Runden Tisches entsprechen die Landesregierungen und die K+S AG den Beschlüssen des Hessischen Landtags vom 2. Juli 2007 und des Thüringer Landtags vom 11. Oktober 2007. Die Leitung des Runden Tisches wird Professor Dr. Hans Brinckmann (Kassel) übernehmen.

Die Einrichtung des Runden Tisches verfolgt das Ziel, die Diskussion über die Verbesserung der Gewässerqualität von Werra und Weser und die Perspektiven nachhaltigen wirtschaftlichen Handelns in der Region auf eine konsolidierte sachliche Grundlage zu stellen, Vertrauen und Akzeptanz zu schaffen und tragfähige Lösungsvorschläge zu entwickeln. Den Mitgliedern des Runden Tisches kommt dabei eine hohe Verantwortung zu. Die gestellte Aufgabe wird nur in einem transparenten, konstruktiven, sachlichen und auf Konsens ausgerichteten Dialog bewältigt werden können, der sich unabhängig von laufenden Verwaltungs- und Gerichtsverfahren vollzieht und diese auch selbst unberührt lässt. Die Landesregierungen und die K+S AG erwarten von der Arbeit des Runden Tisches deshalb Vorschläge und Empfehlungen von hoher Akzeptanz.

Thematisch wird die Entwicklung von Vorschlägen zu einer wirksamen Verringerung der Salzbelastung von Werra und Weser eine herausgehobene Bedeutung haben. Der Runde Tisch hat die Aufgabe, hierzu gemeinsam mit dem Unternehmen K+S AG im Hinblick auf Machbarkeit und Akzeptanz tragfähige Lösungen zu entwickeln. Dabei werden die Anforderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ebenso zu beachten sein wie die wirtschaftlichen Interessen der Region und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze.

Die hessische und die thüringische Landesregierung und der Vorstandsvorsitzende der K+S AG betonen gemeinsam den Willen, die Kaliproduktion in Hessen und Thüringen im Sinne nachhaltigen wirtschaftlichen Handelns und eines schonen-

den Umgangs mit der Natur für die künftigen Jahrzehnte zu sichern. Sie bekennen sich

- zur Erhaltung bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in Hessen und Thüringen als Beitrag zur regionalen Wertschöpfung,
- zur fortschreitenden Reduzierung von Umweltbelastung und Ressourcenverbrauch,
- zur Verantwortung für Erhaltung und Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität auch gegenüber künftigen Generationen.

Das Land Hessen, der Freistaat Thüringen und die K+S AG unterstützen den Runden Tisch mit Sachleistungen; K+S beteiligt sich an den entstehenden Kosten in einer Höhe von bis zu 2,0 Millionen Euro.

Die Landesregierungen von Hessen und Thüringen und die K+S AG wünschen dem Runden Tisch eine erfolgreiche Arbeit.



Dietzel

Hessischer Minister für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz



Dr. Sklenar

Thüringer Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt



Steiner

Vorstandsvorsitzender K+S Aktiengesellschaft

